



TAG DER ARCHITEKTUR 2019

28., 29. UND 30. JUNI 2019

# RÄUME PRÄGEN

Der „Tag der Architektur“ ist als Baustein der Landesinitiative Architektur und Baukultur ein wichtiges Instrument zur Förderung der öffentlichen Wahrnehmung unserer gebauten Umwelt. Bereits zum 24. Mal wird traditionell am letzten Juniwochenende die Öffentlichkeit eingeladen, sich über das aktuelle Baugeschehen zu informieren. Die Chance, hinter die Kulissen zu sehen, wird gern genutzt. Unter dem bundesweiten Motto „Räume prägen“ hat die Architektenkammer ein anspruchsvolles Programm koordiniert. Im Sinne des Bauhausjubiläums konzentriert sich fast ein Drittel des gesamten Angebotes zum „Tag der Architektur 2019“ auf die Bauhausstadt

Dessau. In der Aula des Bauhauses findet die diesjährige öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Ganz bewusst ausgewählt und besonders spannend sind die Führungen, die es zu vier Bauten der bundesweiten „Grand Tour der Moderne“ gibt. Hier werden die Besucher erfahren, wie notwendig ein sensibler Umgang mit hochwertigen Denkmälern ist und wie trotzdem eine zeitgemäße Nutzung möglich wird. Von Hansestadt Gardelegen bis Naumburg (Saale), von Elbingerode bis Lutherstadt Wittenberg wartet ein abwechslungsreiches und spannendes Angebot auf alle, die am „Tag der Architektur“ mit Architekten und Bauherren ins Gespräch kommen wollen.

Informationen zum Programm unter [www.ak-isa.de](http://www.ak-isa.de) und unter [www.architekturtourismus.de](http://www.architekturtourismus.de)

Über die App zum „Tag der Architektur“ gelangt man zum bundesweiten Angebot.

|                                       |  |   |  |  |
|---------------------------------------|--|---|--|--|
| 1. HANSESTADT GARDELEGEN              | <b>Nikolaikirchruine Gardelegen, Entwicklungskonzept 2</b> , Holzmarkt 17<br>Architekt: Architekturbüro Stendal, Hansestadt Stendal<br>Bauherr: Verein für Kultur und Denkmalpflege Gardelegen e.V., Hansestadt Gardelegen   | Führung:<br>Sonntag 11:00 und 13:00 Uhr   |  | Bereits seit 1945 ist die Gardeleger Nikolaikirche eine Ruine. Der Verein für Kultur und Denkmalpflege Gardelegen e.V. will die Nutzung des Ortes verbessern. Als erster Schritt wurde kürzlich eine provisorische Wand entfernt und der romanische Bogen mit einer Glaskonstruktion geschlossen. Er gewährt Aus- und Einblicke und macht den Raum neu erfahrbar. In einem zweiten Schritt will man wieder eine Empore einbauen. Am „Tag der Architektur“ wird über Planung und Umsetzung mit dem Ziel informiert, das stadtbildprägende Gebäude in das Bewusstsein der Bürger zurückzubringen. Das Kirchenschiff leih bereits seit längerer Zeit der Kultur in der Stadt einen besonderen Rahmen.   |
| 2. MAGDEBURG                          | <b>Sportsstätte „Sellerwiesen“</b> , Seilerweg 1<br>Architekt: Planungsbüro Rohling AG Architekten und Ingenieure, Magdeburg<br>Bauherr: Landeshauptstadt Magdeburg, Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement, Magdeburg<br>Fertigstellung: 2019                                      | Besichtigung:<br>Sonntag 9:00 bis 12:30 Uhr<br>Führung:<br>10:00 und 11:00 Uhr                            |  | Mit dem Ersatzneubau für die ehemalige Sportgaststätte im vom Hochwasser 2013 betroffenen Magdeburger Stadtpark entstand am Sportplatz Seilerweg 1 ein Funktionsgebäude mit Umkleiden, sanitären Einrichtungen und einem Mehrzweckraum mit Teeküche zur Nutzung durch Sportvereine. Nunnmehr besser geschützt, liegen die Räume in einem aufgeständerten Baukörper, dessen vorgelagerte Terrasse einen weiten Blick über das Sportgelände und den Park gewährt. Der verputzte Holzständerbau wird von einer Stahlbetondecke auf einer Schar Stützen getragen, seine dunkle Farbgebung mindert die Präsenz des Gebäudes und integriert es harmonisch in die Umgebung.   |
| 3. MAGDEBURG                          | <b>Praxis für Strahlentherapie</b> , Hellestraße 12<br>Architekt: Björn Hoffmann Architekt, Berlin<br>Bauherr: PEK Immobilien GbR, Magdeburg<br>Fertigstellung: 2017   | Führung:<br>Sonntag 11:00 bis 15:00 Uhr (stündlich)   |  | Ziel und Herausforderung des Projektes war es, ein Praxisgebäude zu schaffen, das neben dem üblichen und selbstverständlichen funktionalen Fokus auf einen medizinischen Standort dessen Gestaltung als wichtigen Teil einer effektiven Behandlung der teils schwer erkrankten Patienten begreift. Große Fensterflächen und ein Atrium im Gebäudekern durchdrösen die Innenräume mit Tageslicht und erlauben einen natürlichen Bezug zu den angrenzenden Grünflächen und Terrassen. Die Musterung der Fassade lässt die massiven Gebäudeteile leichter wirken, im Innern geben texturierte Oberflächen sowie Farbzentente und natürliche Materialien ein angenehmes Raumgefühl.  |
| 4. MAGDEBURG                          | <b>Gartenstadt-Kolonie Reform, Sanierung</b> , Lilienweg 1–25; Bunter Weg 3<br>Architekt: Architekten und Ingenieure Reipsch und Mischok, Magdeburg<br>Bauherr: GWG Gartenstadt-Kolonie Reform Magdeburg<br>Fertigstellung: 2019   | Besichtigung:<br>Samstag 10:00 bis 11:30 Uhr<br>Treffpunkt:<br>Am Lilienweg 1                             |  | Die Gartenstadt-Kolonie Reform war ab 1913 unter der Regie des späteren Magdeburger Stadtbaurates Bruno Taut erbaut worden. Sie ist ein Kulturdenkmal von nationalem Rang und Teil der „Grand Tour der Moderne“ im Bauhausjahr 2019. Sieben Eingänge zählt der Bunte Weg 3, ein Reihenhaus, das nach seiner Sanierung nun auch mit seiner besonderen Farbigkeit wieder dem Straßennamen gerecht wird. Prominent hier: der Bunte Weg 3/1. Hier wohnte der bekannte Magdeburger Architekt Carl Krayl. Die drei Reihenhausanlagen im Lilienweg 1–25 der Gartenstadt-Kolonie Reform, 1929 bis 1930 erbaut, befinden sich zurzeit in der Sanierungsphase. Bereits wiederhergestellt ist die nach denkmalgerechten Vorgaben wiederhergestellte ursprüngliche Farbgebung. Insgesamt wird gegenwärtig in der Gartenstadt sukzessive der Sanierungsstau abgebaut. |
| 5. MAGDEBURG                          | <b>Wohnbau Turmschanzenstraße, Umbau und Sanierung</b> , Turmschanzenstraße 7–13<br>Architekt: S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Potsdam, Potsdam<br>Bauherr: Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Magdeburg von 1954“ eG, Magdeburg<br>Fertigstellung: 2019              | Führung:<br>Samstag 11:00 Uhr   |  | Der ursprünglich in der DDR-Wohnungsbauserie WBS 70 errichtete Typenbau wurde vollständig entkernt, saniert und um ein bzw. zwei Etagen aufgestockt. Zudem ist das Haus am westlichen Gebäudeteil um einen Neubau, große Balkone bzw. Dachterrassen, repräsentative Hauseingänge sowie um vier Aufzüge ergänzt worden. 98 moderne, zeitgemäße Wohnungen in unterschiedlichen Größen, teils barrierefrei oder als Geschoss- und Maisonettewohnungen, ergänzen nun den Bestand in exponierter Lage am Ufer der Alten Elbe. Die Freifläche vor dem Haus bietet jetzt allen Altersgruppen hohe Aufenthaltsqualitäten, der südlich gelegene große Innenhof bleibt Kindern und Fahrrädern vorbehalten.   |
| 6. HALBERSTADT                        | <b>Lindenhof-Terrassen</b> , Kühlinger Straße 24–28 und Heinrich-Julius-Straße 1<br>Architekt: arc architekturkonzept GmbH, Halberstadt<br>Bauherr: Halberstädter Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Halberstadt<br>Fertigstellung: 2019  | Besichtigung:<br>Samstag 10:00 bis 14:00 Uhr<br>Führung:<br>Samstag 10:15 und 12:30 Uhr                   |  | Kürzlich wurde der Wohnungsneubau an einer stadtbedeutenden wichtigen Stelle im unmittelbaren Zentrum Halberstadts fertiggestellt. Es ist der erste Bauabschnitt eines Projektes, das den städtischen „Raum neu prägt“. Wo bis zur Kriegszerstörung historisches Fachwerk stand, später Plattenbau aus der DDR-Zeit die Leere füllte, ist nun hochanspruchsvoller Wohnraum in einer zeitgenössischen Architektursprache entstanden. Das durchgängige Erdgeschoss nimmt die frühere Raumkante wieder auf, wogegen in den Obergeschossen je drei zueinander dynamisch versetzte fünf- bis sechsgeschossige Gebäudekörper folgen. Diese verzahnen sich optisch zu einem Ensemble. Auffällig: die gerundeten, als Balkone ausgebildeten Gebäudeecken.  |
| 7. OBERHARZ AM BROCKEN OT ELBINGERODE | <b>Diakonissen-Mutterhaus „Neuvandenburg“</b> , Sanierung, Unter den Birken 1<br>Architekt: Planungsring Architekten + Ingenieure GmbH, Wernigerode<br>Bauherr: Diakonissen-Mutterhaus „Neuvandenburg“, Oberharz am Brocken OT Elbingerode<br>Fertigstellung: 2019                     | Besichtigung:<br>Samstag 13:00 Uhr  |  | Das Diakonissen-Mutterhaus Elbingerode wurde in den Jahren 1932 bis 1934 durch den Architekten Godehard Schwelmer für die Schwernschert gebaut. Das Gebäude ist ein hochmoderner Stahlskelettbau und gilt noch heute mit seinen Rundungen und markanten Glasfenstern als ein Meisterwerk des Neuen Bauens. Das Haus beherbergt neben einem Schwimmbad den zentralen Empfang, die Verwaltung, die Küche mit Speisesaal und den Kirchsaal. In den vergangenen Jahren wurde das Schwimmbad saniert, ein Saunabereich eingebaut, das Dach und der Zugang zum Kirchsaal erneuert. Zudem wurden der Hauptzugang inklusive Foyer, die Fassade des Schwimmbads, Kirchsaal und die Treppenhauseingänge denkmalgerecht überarbeitet. Das Diakonissen-Mutterhaus ist Teil der „Grand Tour der Moderne“ im Bauhausjubiläumjahr.                                      |
| 8. LUTHERSTADT WITTENBERG             | <b>„Neue Villa Zielsen“</b> , Melanchthonstraße 9–13<br>Architekt: dma deckert master architecten Partnerschaft mbB, BDA, Erfurt<br>Bauherr: Olaf Feldbinder, Lutherstadt Wittenberg<br>Fertigstellung: 2019   | Besichtigung:<br>Samstag 12:00 bis 16:00 Uhr  |  | Vor einigen Jahren fiel die alte „Villa Zielsen“ wegen Baufälligkeit der Abrissbirne zum Opfer. An gleicher Stelle entstand nun ein Wohnkomplex, der sich aus fünf vertikal organisierten Familienwohnungen zusammensetzt. Dabei sind die Volumina derart „verschachtelt“, dass der konventionelle Reihenhauscharakter vermieden und das Gebäude-Ensemble zur „Neuen Villa Zielsen“ zusammengefügt werden konnte. Vor- und Rücksprünge ermöglichen sichtgeschützte, private Gartenbereiche, die durch Dachterrassen ergänzt werden. Gemeinschaftlich genutzt wird die Spielfläche im Garten. Weit auskragende Obergeschosse zentrieren das Volumen, erzeugen straßenseitig eine geschützte Eingangszone und überdecken die Stelplätze der Bewohner.  |
| 9. ORANIENBAUM-WÖRLITZ                | <b>AMPELHAUS®</b> , Umbau, Brauerstraße 33<br>Architekt: Jana Pfeifer, Oranienbaum-Wörlitz<br>Bauherr: Privat<br>Fertigstellung: 2018  | Besichtigung:<br>Samstag 11:00 bis 19:00 Uhr<br>Sonntag 11:00 bis 17:00 Uhr                               |  | Das AMPELHAUS® mit seinem Kunst- und Kulturhof befindet sich im Zentrum der Barockstadt Oranienbaum. Im Jahr 2017 wurde das 130 Jahre alte Gebäude mit seinem Nebenbauanlag sehr aufwendig und liebevoll saniert. Es gelang, eine interessante Kombination zwischen alt und modern zu finden sowie einen bislang verborgenen Ort zu öffnen. RÄUME ZU SCHAFFEN und diese kulturell zu etablieren. Das dabei Wiederwertung und Nachhaltigkeit wichtig waren, spürt und genießt der Besucher selbst in der kleinsten Ecke des 1.000 Quadratmeter großen Grundstücks mit Büro, Veranstaltungss- und Seminarräumen, Künstlerwerkstatt, Galerie, Ferienwohnung, Innenhof mit WunderBar, BBQ-Grill-Platz und KulturStall.   |
| 10. COSWIG (ANHALT)                   | <b>Feuerwehrgebäude mit integrierter Rettungswache</b> , Geschwister-Scholl-Straße 30<br>Architekt: kolan AG, Abensberg<br>Bauherr: Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)<br>Fertigstellung: 2019   | Führung:<br>Samstag 15:00 Uhr   |  | Der dringend notwendige Neubau wurde auf einem brachliegenden innerstädtischen Grundstück im nördlichen Stadtzentrum errichtet. Eine günstige Verkehrsanbindung sowie die Möglichkeit, ein langjähriges Industriebrache zu revitalisieren, sprachen für diesen Standort. Das moderne Feuerwehrgebäude beherbergt eine Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen sowie Sozial- und Schulungsräume für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt. Um Synergieeffekte zu nutzen, wurde eine Rettungswache integriert. Der Gebäudeentwurf fügt sich harmonisch in die umliegende Bebauung ein und besticht durch hohe Funktionalität und ansprechende Gestaltung. Hier wurde „das Schöne mit dem Nützlichen verbunden“.  |
| 11. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Meisterhaus Kandinsky/Klee, erneuter Umbau</b> , Ebertallee 69–71<br>Architekt: Brenne Architekten, Berlin<br>Bauherr: Wüstenrot Stiftung, Dessau-Roßlau<br>Fertigstellung: 2019  | Führung:<br>Freitag 17:00 Uhr   |  | Pünktlich zu Ostern fielen im Jubiläumjahr die Gerüste mit ihren Verhüllungen an Bauhaus und Prellerhaus sowie in der Meisterhausentdeckung Dessaus. Generalisiert sind die Meisterhäuser Kandinsky/Klee in einer überraschenden neuen Farbfassung. Jedes Haus ist wieder ganz für sich erfahrbar und Exponat seiner selbst. Das Welterbe, in 2019 Teil der „Grand Tour der Moderne“, ist insgesamt frisch inszeniert, dezent und unaufdringlich. Informativ erläutern Fotos – als filmisch digitales Führungsprojekt – mit Texten Wesentliches und „erzählen somit Originale neu“.  |
| 12. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Eröffnung des „Tages der Architektur 2019“ und Verleihung des „Architekturpreises der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“</b> , Gropiusallee 38  | Veranstaltung:<br>Freitag 18:30 Uhr<br>Treffpunkt:<br>Bauhaus Dessau, Aula                                |  | Die landesweite Eröffnung des „Tages der Architektur“ findet in diesem Jahr in der Aula des Bauhauses in Dessau statt. Im Rahmen der Veranstaltung wird der „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“ vergeben. Bereits um 17:00 Uhr wird zu einer Führung unter anderem durch das Meisterhaus Kandinsky/Klee geladen. Der „Tag der Architektur“ ist in Sachsen-Anhalt Bestandteil der Landesinitiative Architektur und Baukultur und steht 2019 unter dem bundesweiten Motto „Räume prägen“. Im Jahr von „100 Jahre Bauhaus“ sind neben aktuellen Neubauprojekten auch Bauten der „Grand Tour der Moderne“ mit Informationen zum Sanierungsstand und der heutigen Nutzung dabei.   |
| 13. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Wohn- und Geschäftshaus</b> , Ebertallee 74<br>Architekt: Architekturbüro Seelbach + Frohnsdorf PartGmbH, Dessau-Roßlau<br>Bauherr: Wohnungsgenossenschaft Dessau eG, Dessau-Roßlau<br>Fertigstellung: 2016   | Besichtigung:<br>Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr  |  | Die Bebauung des Grundstücks Ebertallee/Furstraße folgte der Idee, an diesem Standort nicht nur ein Wohnhaus mit gewerblicher Nutzungseinheit zu etablieren, sondern zugleich die in nördlicher Flucht der Ebertallee fortlaufende Bebauung wieder zu kompletieren. Mit einem sehr maßhaltig eingefügten Baukörper in Form, Art und Dimension ist sowohl „städtebauliche Reparatur“ erzeugt als auch aufgrund seiner Qualität eine tatsächliche, deutlich spürbare räumliche Aufwertung erzielt worden. Das Gebäude fungiert im übertragene Sinne auch als Vermittler der Ideale der klassischen Moderne mit der Botschaft, diese Haltung adäquat mit den baulichen Mitteln und Möglichkeiten unserer Zeit ins Heute zu transportieren.  |
| 14. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Wohnhaus „Gropiusallee“</b> , Gropiusallee 53–55<br>Architekt: HEIDE & VON BECKERATH, Berlin<br>Bauherr: Wohnungsgenossenschaft Dessau eG, Dessau-Roßlau<br>Fertigstellung: 2018  | Führung:<br>Samstag 11:00 Uhr   |  | Das Wohnhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bauhausgebäude von Walter Gropius in Dessau und ersetzt ein Eckgebäude der straßenbegleitenden Zeilenbebauung aus den 1930er-Jahren. Der Neubau integriert sich mit seiner regelmäßigen und strukturierten Fassade sowie einem Staffelfgeschoss, das den Anschluss an die benachbarte Dachform sucht. Seine Oberfläche und Detaillierung erzeugen eine subtile Verfeinerung und Modernität innerhalb des Bestandes. Der viergeschossige Baukörper ist L-förmig und gliedert sich in einen Zeilenbau an der Gropiusallee, einen Annex an der Leibnizstraße und eine überdachte Parkebene im Garten.  |
| 15. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Wohnhaus „Hugo Junkers Ingenieure“</b> , Sanierung, Gropiusallee 72–74<br>Architekt: AADe Atelier für Architektur & Denkmalpflege, Stuve Architekten BDA, Köthen (Anhalt)<br>Bauherr: Dessauer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Dessau-Roßlau<br>Fertigstellung: 2019                  | Besichtigung:<br>Samstag 11:30 bis 16:00 Uhr  |  | Bei der Sanierung der ehemaligen Wohnungen für die Ingenieure der Dessauer Junkerswerke war der Spagat zwischen heutigen Wohnungsbaustandards und der Werterhaltung einer Denkmalimmobilie zu meistern. Mit der Entscheidung für den Erhalt des Baudenkmales und der Sanierung seiner bauzeitlichen Substanz stand sowohl die Beschaffenheit des äußeren Erscheinungsbildes als auch die Rückführung von wesentlichen Innenausstattungen im Fokus. Zeitgemäße Wohnungsgrundrisse und der vollständige Ersatz der haustechnischen Anlagen charakterisieren das Haus im Heute.   |
| 16. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Neuapostolische Kirche</b> , Kantorstraße 51<br>Architekt: Planungs- und Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Walter Feuerreisen, Mühlentor Land OT Schildow<br>Bauherr: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland K.d.R., Hannover<br>Fertigstellung: 2018                               | Führung:<br>Samstag 10:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr<br>Sonntag 15:00 bis 17:00 Uhr            |  | Ein Neubau ersetzt das fast 90 Jahre alte Bestandsgebäude der neuapostolischen Gemeinde in Dessau-Roßlau, das sowohl in technischer als auch in funktionaler Hinsicht nicht mehr heutigen Anforderungen an ein lebendiges Gemeindegelände entspricht. Die Stelle des massiven, Straßenschildpragenden Altbaus, der jedoch nicht gleich als Kirchengebäude wahrgenommen werden konnte, ist nun ein kleiner, leichter Baukörper getreten. Dessen räumliche Struktur lehnt sich an den Aufbau des ersten salomonischen Tempels an. Neben einem angemessenen großen Kirchsaa für den Gottesdienst finden sich hier nun auch flexible Nebenräume für Unterricht, Musik und Zusammenkünfte aller Altersgruppen sowie Sanitärräume in zeitgemäßer Ausstattung.  |
| 17. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>„Die Kavaliere“</b> , Kavalierestraße<br>Architekt: Großmann Architektur, Halle (Saale)<br>Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau, Tiefbauamt und DVV Dessauer Verkehrsgesellschaft mbH, Dessau-Roßlau<br>Fertigstellung: 2018  | Führung:<br>Sonntag 14:00 Uhr<br>Treffpunkt:<br>Ostseite des Bauhaus Museum (gegenüber vom Rathauscenter) |  | Die Kavalierestraße ist die große Hauptstraße in Dessaus Altstadt. Sie ist komplett umgestaltet worden. Der Verzicht auf Hochborde und die Reduzierung der Materialien führten zu einer Vereinheitlichung, die Zusammenlegung von ÖPNV und Pkw-Verkehr ermöglichte die Verbreiterung der Fußwege und Einfügung von Aktionsfeldern. Im Südosten ist z.B. bündig in den Plattenbelag ein Wasserspiel eingefügt, das zur Interaktion einlädt, u.a. mit Hockern mit Sensoren für die Fontänen. An der Museumskreuzung sorgt der „Blütenhain“ für farbliche Akzentuierung. Weiter nördlich bildet der „Laufsteg“ mit zwei Ebenen und Spiegeln ein weiteres Aktionsfeld, Bänke ergänzen die Ausstattung.   |
| 18. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>Bauhaus auf eigene Faust</b>  | Öffnungszeiten:<br><a href="http://www.bauhaus-dessau.de">www.bauhaus-dessau.de</a>                       |  | Die Bauhausstätten in Dessau sind immer einen Besuch wert. Am „Tag der Architektur“ ohnehin auf Spurensuche in der Stadt an der Mulde, sollte man die Zeit unbedingt für die Besichtigung des Welterbes Bauhausgebäude, Meisterhäuser und – in der Siedlung Törten – der Laubenganghäuser nutzen. Mit „Bauhaus auf eigene Faust“ wandert der Besucher zugleich auf der für das Bauhausjahr 2019 aufgelegten „Grand Tour der Moderne“ mit dem ehemaligen Arbeitsamt und dem Kornhaus. Das Neue Bauen beschränkte sich in Dessau aber nicht allein auf die Bauhäuser. Der bisher wenig bekannte Kurt Elster ist neben anderen ein Architekt der Stadt, der die Ideen der Moderne auf eigenem Weg umsetzte, u.a. mit dem AOK-Verwaltungsgebäude, das heute als Sport- und Kurshaus seinen Namen trägt (Wallstraße 20).                                      |
| 19. DESSAU-ROSSLAU                    | <b>„Bauhausstadt Dessau“, Ausstellung eines Schülerprojekts</b> , Bauhausstraße 8  | Samstag 10:00 Uhr   |  | Der Gestaltungsbeitrag der Bauhausstadt Dessau hat ein Projekt mit Schülerinnen und Schülern der 8. und 11. Klassen zweier Gymnasien in Dessau initiiert. Die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit ihrer gebauten Umwelt sind in einer Ausstellung zusammengefasst. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeiten am 29. Juni 2019 um 10 Uhr in der Hochschule Anhalt, im Haus 8 (AudiMax).   |
| 20. BERNBURG (SAALE)                  | <b>Wolfgangstift, Umbau und Umnutzung</b> , Louis-Braille-Platz 16<br>Architekt: Ingenieurbüro Zimmer + Rau, Köthen (Anhalt)<br>Bauherr: Kanzler von Pfau'sche Stiftung, Bernburg (Saale)<br>Fertigstellung: 2019  | Besichtigung:<br>Samstag 10:00 bis 12:00 Uhr  |  | Über 500 Jahre ist das Wolfgangstift in Bernburg alt, zuletzt stand es lange leer, jetzt wird es durch die „Kanzler von Pfau'sche Stiftung“ als Verwaltungsgebäude genutzt. 2017/2018 umfassend saniert, sind auf zwei Etagen Büros und Archivräume entstanden. Auf Grundlage einer denkmalpflegerischen Zielstellung und mit Begleitung eines Bauforschers wurden dazu Raumzuschnitte verändert, eine Haupttreppe eingebaut und die bauliche Infrastruktur erneuert. Das dreiflügelige Gebäude ist als Einzeldenkmal geschützt, seine mittelalterlichen sakralen Ursprünge sowie barocke Erweiterungen bzw. Umbauten prägen es bis heute. Die Stiftung arbeitet in der Region Anhalt im Bereich der Altenhilfe und anderer sozialer Dienste.  |
| 21. HALLE (SAALE)                     | <b>Gastronomie „Bergterrassen“</b> , Reilstraße 57<br>Architekt: Großmann Architektur, Halle (Saale)<br>Bauherr: Zoologischer Garten Halle GmbH, Halle (Saale)<br>Fertigstellung: 2018   | Führung:<br>Sonntag 11:00 Uhr<br>Treffpunkt:<br>Haupteingang Reilstraße 57<br>Der Führung kostenlos.      |  | Auf dem höchsten Punkt im Zoologischen Garten Halle, dem Reilsberg, ist im Herbst 2018 das neue Zoonestaurant „Bergterrassen“ eröffnet worden. Es ersetzt den seit 30 Jahren geschlossenen Vorgängerbau von 1960. Die Konzeption: eine Almhütte, zünftig von Holz geprägt, aber in zeitgemäßer Formensprache. Vom Saal im Obergeschoss bietet sich durch großflächige Verglasungen einer der schönsten Panoramablicke über die Stadt Halle. Ein wahrlicher Höhepunkt für die zukünftigen Besuche im Bergzoo!   |
| 22. HALLE (SAALE)                     | <b>Universitäts-Zahnklinik, Sanierung und Umbau</b> , Magdeburger Straße 16<br>Architekt: Dreßler   Prussak – ArchitektenArbeitsgemeinschaft 1 BDA, Halle (Saale)<br>Bauherr: Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA), Halle (Saale)<br>Fertigstellung: 2017            | Besichtigung:<br>Sonntag 14:00 bis 15:00 Uhr<br>Treffpunkt:<br>Haupteingang der Klinik                    |  | 1876 bis 1878 entstand nach Plänen des Architekten Ludwig von Tiedemann der ursprüngliche Klinikbau, welcher um 1912 erweitert und um 1950 überformt wurde. 2017 endete eine weitere Phase der Baugeschichte mit Eröffnung als Universitäts-Zahnklinik, die sich innerhalb des Gesamtensembles befindet und seitdem Patientenbehandlung, universitäre Studienausbildung sowie Lehre und Forschung aufnimmt. Das Haus ist angereichert, zeitgemäßen Anforderungen aus Zahnmedizin und Universitätsabläufen innerhalb eines Baudenkmales gerecht zu werden, ohne dabei den Bezug zur 140-jährigen Baugeschichte zu verlieren.  |
| 23. HALLE (SAALE)                     | <b>Bürogebäude, Umbau</b> , Merseburger Straße 165<br>Architekt: Krampe Schmidt Architekten, Halle (Saale)<br>Bauherr: BG Klinikum Bergmannstrost Halle GmbH, Halle (Saale)<br>Fertigstellung: 2017  | Führung:<br>Sonntag 15:00 bis 16:30 Uhr (halbstündlich)   |  | Bautradition von 1899 trifft technische Finesse – so das Motto der Sanierungsmaßnahme des denkmalgeschützten, rund 1.000 Quadratmeter großen Verwaltungsgebäudes der Klinik Bergmannstrost. Für die rund 40 Mitarbeiter haben die Architekten den Bau auf drei Etagen mit Liebe zum Detail und individuellem Farbkonzept saniert und fit für die Zukunft gemacht: moderne Büroräume, ein behindertengerechter Aufzug und eine neue Treppenanlage inklusive. Segmentbögen, Gesimsbänder und Scheinpfiler machen den besonderen Charme des vor 120 Jahren erbauten Gebäudes aus. Ein für die Zeit typisches Walmdach mit Dachgauben zielt den zweigeschossigen Baukörper mit seiner Fassade aus Putzflächen und rotem Ziegelmauerwerk.   |
| 24. HALLE (SAALE)                     | <b>Mehrgenerationenwohnen II</b> , Diesterwegstraße 36a<br>Architekt: Enke Wulf Architekten, Berlin<br>Bauherr: GWG „Eigene Scholle“ eG, Halle (Saale)<br>Fertigstellung: 2019   | Besichtigung:<br>Sonntag 10:00 bis 11:30 Uhr und 14:00 bis 15:30 Uhr                                      |  | Inmitten der „Gartenstadt Gesundbrunnen“ sind fünf neue Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 57 Wohnungen und einer Tiefgarage fertiggestellt worden. Auf dem Grundstück befindet sich auch die denkmalgeschützte Diesterwegschule, die ebenfalls zum Wohnen umgebaut werden soll. Das generationenübergreifende, familiäre und nachbarschaftliche Zusammenleben wird von der Mischung verschiedener Wohnungstypen und -größen in einem Haus sowie dem gemeinsam nutzbaren Freiraum getragen. Ergänzend zum historischen Bestand wurden die offenen Grundstücksflächen mit drei Straßenhäusern in moderner Formensprache klar gefasst, im Innern entstanden zwei Gartenhäuser.   |
| 25. HALLE (SAALE)                     | <b>Großgarage Süd, Sanierung</b> , Pfännerhöhe 70/Liebener Straße<br>Architekt: ahrens bauplan GmbH, Halle (Saale)<br>Bauherr: Bauverein Denkmal GmbH, Halle (Saale)<br>Fertigstellung: 2011/2019  | Führung:<br>Samstag 11:00 bis 13:00 Uhr   |  | Nicht umsonst ist die Großgarage Süd in Halle (Saale) ein Teil des bundesweiten Netzwerkes „Grand Tour der Moderne“. 1929 traf der Bauunternehmer Walter Tudenberg mit der Errichtung des Gebäudekomplexes den Nerv der Zeit. Dass die Garage heute in alter Form funktioniert, ist Verdienst des Eigentümers, der den Wert des unter Denkmalschutz stehenden Bauwerkes erkannte und sich für ihren Erhalt und die Sanierung samt moderner Ergänzung einer spiralförmigen Auffahrt engagierte. Kürzlich wurde das Gartenhaus im nebenstehenden Grundstück als Besucher-WC umgebaut, so lässt der besondere Raum auch neue Nutzungen zu.  |
| 26. HOHENMÖLSEN                       | <b>Stadthäuser, Umbau</b> , Ernst-Thälmann-Straße 58<br>Architekt: Architekturbüro Dreetz und Partner, Kaiserpfalz<br>Bauherr: Jochen Dreetz, Kaiserpfalz  | Besichtigung:<br>Sonntag 14:00 bis 18:00 Uhr  |  | Für den Um- und Rückbau des ehemaligen Landratsamtes ist der Bauherr gleichzeitig sein Architekt. Seit Längerem verfolgt er das Ziel, das Bestandsgebäude, aus geschlossenen Platten errichtet, umzunutzen. Der DDR-Bau mit seinem Raster von 3,60 Meter bot dafür eine gute Grundlage. Einstranden sind 14 Reihenhäuser, deren Wohnfläche überflüssigen 160 Quadratmeter beträgt und die bereits neue Eigentümer gefunden haben. Gegenwärtig werden auch vier neue Stadthäuser aus den überzähligen Betonteilen fertiggestellt. Ein Beispiel für Nachhaltigkeit: vorhandene Ressourcen werden genutzt, graue Energie in Ansatz gebracht.  |
| 27. NAUMBURG (SAALE)                  | <b>Leistungszentrum DHB Euroville</b> , Am Michaelsholz 115<br>Architekt: Prolog GmbH Büro für Architekturprojekte, Leipzig<br>Bauherr: DKB Stiftung – Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Betriebsstätte Jugend- und Sporthotel Euroville, Naumburg (Saale)<br>Fertigstellung: 2018 | Besichtigung:<br>Sonntag 14:00 bis 15:00 Uhr  |  | Die Kraftsporthalle als Leistungszentrum des DHB auf dem Gelände des Jugend- und Sporthotels Euroville in Naumburg schließt im Nordwesten giebelseitig an die bestehende Dreifeldhalle an. Die Fassade, im hinteren Teil mit Putz-Anthraxit, ohne Holzschalung, fügt sich in das Gesamtensemble. Die Vorderseite mit Eingangsbereich orientiert sich an der bestehenden Wegführung und den Sportplätzen in Richtung Nord-Süd-Ost. Olympia, wir kommen! Unweit der Trainingshalle wurde eine Multi-Beach-Anlage errichtet. Mit Hilfe mobiler Ausstattung kann die Saalfläche in Verbindung mit den grünen Hügeln kurzerhand zur Sport-, Beach- & Event-Arena gewandelt werden.  |

Fotos: AADe/pixel-d-sign Bregwisch, Gösta Ahrens, Büro Pfeifer, dma deckert master architecten Partnerschaft mbB, Jochen Dreetz, Enke Wulf Architekten, Walter Feuerreisen, Matthias Fromme, Michael Jäger, Anja Kahlmeyer, S. Kaps, Hans Jürgen Landes, Felix Löchner, Uwe Merz, Christian Müller, Prolog GmbH - Büro für Architekturprojekte, Gunter Prussak, Albrecht Reipisch, Schrader, Ronald Schwandtke, Lutz Schwarzbrunn, Steffen Spitzner, Leigh Lisbdo Underwood, Michael Zimmer

